

INNENSTADT: SCHÜLER DER KEPLER-HAUPTSCHULE SPIELEN „EULENSPIEGEL RELOADED“:

Dem Schalk auf den Leim gegangen

Andrea Hennegriff

"Da, schauen Sie mal: ein Elefant mit rosa Punkten. Genau, ganz dort hinten, der mit der roten Brille. Unglaublich?" Das fand auch das Publikum in der Kepler-Hauptschule. Trotzdem konnte es sich der ein oder andere nicht verkneifen, riskierte einen Blick nach hinten und ging den jungen Schauspielern damit direkt in die Falle.

Inspiziert vom wohl berühmtesten Schalk und Streichespieler präsentierten die Schüler der Kepler Hauptschule "Eulenspiegel reloaded". Nachdem die Schüler der siebten Jahrgangsstufe im vergangenen Jahr die klassischen Streiche auf die Bühne brachten, dachten sie sich nun ganz eigene Listen und Gemeinheiten aus. Zusammen mit dem Theaterpädagogen Patrick Mueller und den Lehrerinnen Kristina Bölke, Nadine Jöst, Manuela Klauditz und Denise Merkle arbeiteten sie seit Anfang des Schuljahres, insgesamt zwei Stunden pro Woche, an dem Programm.

Publikum veräppelt

Der Geist des Schalks führte in der Person Patrick Muellers durch das Programm und kommentierte die folgenden Szenen. Nicht nur das Publikum wurde veräppelt, auch das liebste Angriffsziel eines jeden Schülers musste herhalten. So treibt eine ganz normale Mathestunde den Lehrer fast in den Wahnsinn. Statt eine Antwort auf seine Rechenaufgabe zu bekommen, wird er von seinen Schülern mit Floskeln und leeren Worthülsen aus der Welt der Hotlines und nervigen Spracherkennungsprogramme bombardiert. Doch keiner hält den modernen Menschen mehr zum Narren als die Werbeindustrie. So verspricht der neue SuperKauUltra 3000 nicht vor allem langes Kauvergnügen. Der kleine Streifen soll ein richtiger Alleskönner sein und die Kunden fallen scharenweise darauf rein.

An dem Abend gab es auch allerlei Absurdes. Nacheinander betraten Schüler die Bühne und begannen rhythmisch auf ihre Bongos zu schlagen. Die Atmosphäre wurde immer bedrohlicher. Die Zuschauer wurden immer gespannter: Stürmen die wilden Buschtrommler wohl gleich ins Publikum? Nein, die Performance endete mit dem fröhlichen Slogan aus der bekannten Gummibärchen-Werbung. Auch der Sketch in dem Schuhgeschäft spielte mit der Erwartungshaltung der Zuschauer. In Satz- und Wortfetzen kommunizieren Verkäufer und Kunden - ganz klar, es geht um Schuhe. Doch kommen die neuen Treter hier nicht an die Füße, sondern direkt in das Maul des Elefanten mit den rosa Punkten. War er also doch kein Hirngespinnst? Zum Abschluss spielte noch die hauseigene Schulband. Unter der Leitung von Thomas Rolke wurde mit Liedern der Popsängerin Pink der Abend gebührend abgerundet.

© Mannheimer Morgen, Mittwoch, 15.04.2009